

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

# Sandlatscher



**Die NaturFreunde**  
Land Brandenburg  
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft

## Editorial

Dem Naturschutz in Brandenburg droht eine weitere Rolle rückwärts. Derzeit wird diskutiert, wichtige Befugnisse von der Landesebene auf die Kreisebene zu verlagern. Das könnte z. B. die Naturparks, den Bierschutz oder die FFH-Gebiete betreffen. Vor allem das Landesumweltamt würde dadurch geschwächt. Und die Landräte gestärkt. Wir befürchten, dass häufiger politisch motivierte Entscheidung anstelle fachgerechter Entscheidungen getroffen werden. Was tun? Wir müssen mit PolitikerInnen ins Gespräch kommen. Unsere naturkundlichen Wanderungen bieten sich dafür an. Und wir müssen unsere Möglichkeiten kennen, wie wir uns in Planungen einmischen, Behörden auf die Finger schauen und notfalls auch zum Rechtsschutz greifen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch einen anregenden Sandlatscher.

Rüdiger Herzog

Auf den Bundeswandertagen 2015 in der Märkischen Schweiz, Foto: Wolfgang Beiner

## Strafanzeige wegen Kahlschlag im FFH-Gebiet Genshagener Busch

Der Sandlatscher interviewt die Landesvorsitzende Grit Gehrau, den Forstwirt Martin Schmid sowie den Juristen Dr. Utz Andelewski von unserem Fachreferat Partizipation und Planungsrecht.

### Wie kam es zu dieser Anzeige?

**Grit Gehrau:** Mich erreichten über unsere Geschäftsstelle mehrere Mails besorgter Bürger aus Genshagen und Ludwigsfelde. Ich bin dann zusammen mit Andreas, unserem FÖJler, nur einen Tag später hingefahren. Gemeinsam haben wir uns das Ausmaß der Fällungen angesehen und fotografisch dokumentiert. Wir haben auch versucht, die zuständige Försterin telefonisch zu erreichen, hatten hier aber zu diesem Zeitpunkt keinen Erfolg. Wir erreichten nur den ehemaligen zuständigen Revierförster. Ein längeres Gespräch hatte ich mit der UNB, diese war in die Fällung teilweise mit einbezogen. Martin Schmid, der seine Diplomarbeit über den Genshagener Busch schrieb, hat dann zu uns Kontakt aufgenommen. So kam dann die Sache endlich ins Rollen.

### Was sagt der Forstfachmann dazu?

**Martin Schmid:** Die Planung, Durchführung und Kontrolle der Holzernte entspricht nicht den Anforderungen an eine naturnahe Waldbewirtschaftung. Weder wurde die gute fachliche Praxis der Forstwirtschaft berücksichtigt, noch die FFH-Richtlinie. Die Untere Naturschutzbehörde,

die zu Beginn der Holzerntearbeiten hinzugezogen wurde und der Landesbetrieb Forst als durchführende Behörde haben versagt, grundlegende Standards einzuhalten. Die kahlgeschlagenen Parzellen sind z.T. mehr als einen Hektar groß, was einer Zerstörung des dort geschützten FFH-Lebensraumtyps Erlenwald gleichkommt. Es wurde eine ungeeignete Technik eingesetzt (Harvester und Tragschlepper), so dass eine flächige Befahrung auf den sensiblen Niedermoorböden letztendlich vorprogrammiert war. Das Ausmaß der Bodenschäden geht soweit, dass der Moorboden stellenweise durchbrochen und auf dem unterliegenden Sand gefahren wurde.

### Was bringt so eine Anzeige erfahrungsgemäß?

**Dr. Utz Andelewski:** Das hängt leider stark von der Einschätzung der Polizei und Staatsanwaltschaft ab. Eine Strafanzeige kann von jedem bei jeder Polizeidienststelle und jeder Staatsanwaltschaft formlos erstattet werden, auch durch einen Anruf oder eine Mail. Desto konkreter der Sachverhalt ist, der den Strafverfolgungsbehörden in der Anzeige mitgeteilt wird und je bedeu-

tender das geschützte Rechtsgut ist, je wahrscheinlicher ist es, dass eine Straftat zur Anklage gebracht und der oder die Täter auch verurteilt werden.

Der strafbare Sachverhalt sollte in der Anzeige möglichst vollständig mitgeteilt werden. Sind Beweismittel, also Zeugen, Fotos, Gutachten, bekannt, sollten diese in der Strafanzeige konkret benannt werden. Gefahren z.B. durch die Entnahme von Proben gefährlicher Stoffe sollte man sich aber nicht aussetzen. Nicht erforderlich ist es, der Strafanzeige eine juristische Bewertung beizufügen oder Paragraphen aus Gesetzen zu benennen. Anzeigenerstatter sollten sich bewusst sein, dass Strafanzeigen nicht wieder zurückgenommen werden können. Polizei und Staatsanwaltschaft sind verpflichtet zu ermitteln und Delikte auch zur Anklage zu bringen. In diesem Fall ist es sehr wahrscheinlich, dass der Anzeigende in einem späteren Gerichtsverfahren auch als Zeuge aussagen muss.

Die Anzeigenerstattung kostet im Übrigen nichts. Es wäre ja auch befremdlich, wenn Bürger Geld dafür bezahlen müssten, wenn sie die Behörden dabei unterstützen, ihre Arbeit zu machen.

**Und was macht der Landesverband, wenn die Anzeige abgewiesen wird oder kein Täter ermittelt wird?**

**Grit Gehrau:** Die Staatsanwaltschaft scheint sich für unsere Anzeige zu interessieren. Sie hat nach unseren Informationen das Genshagener Bruch sogar bereits überflogen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Ganz unabhängig vom Ausgang ist die Anzeige schon jetzt ein Achtungszeichen in der Region und bei Behörden. Ich glaube, dass wir mit so einer Anzeige auch Kahlschlägen anderenorts vorbeugen.

**Sind denn Kahlschläge häufig in Brandenburg zu beobachten?**

**Martin Schmid:** Nachdem in den 1990er Jahren der Kahlschlag weitestgehend aus der Praxis der Landesforstverwaltungen in Nordostdeutschland verschwunden war, ist in letzter Zeit wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Steigender Druck, in den inzwischen in Anstalten öffentlichen Rechts überführten Landesforstbetrieben eine schwarze Null zu schreiben, ist hier der Auslöser. Die waldökologisch und mittelfristig auch ökonomisch unvernünftige Entscheidung, einen Waldbestand mittels Kahlschlag und Wiederaufforstung zu verjüngen, ist wieder häufiger zu verzeichnen. Dies betrifft insbesondere Kiefernforsten. Hier ist es

wichtig, dass Waldbesucher wachsam sind und mit den lokalen Naturschutzverbänden die Fälle in die Presse und – insofern wie im vorliegenden Fall strafrechtlich relevant – zur Anzeige bringen.



**Haben wir noch andere rechtliche Instrumente?**

**Dr. Utz Andelewski:** Auch die Information der bei den Landkreisverwaltungen angesiedelten Unteren Naturschutzbehörden, der Wasserbehörden und der Forstverwaltungen, kann sinnvoll sein, um Umweltdelikte aufzuklären und vergleichbaren Delikten entgegenzuwirken. Diese Behörden sind zwar nicht für die Aufklärung bereits begangener Straftaten zuständig, haben aber sicherzustellen, dass Normen

zum Schutz unserer Umwelt eingehalten werden.

Sollten die Behörden nicht tätig werden, kann man versuchen, durch die Erstattung einer Dienstaufsichtsbeschwerde über den untätig bleibenden Mitarbeiter der Behörde oder einer Fachaufsichtsbeschwerde bei der übergeordneten Stelle ein Tätigwerden zu erreichen. Auch solche Beschwerden können form- und fristlos eingelegt werden.

Sofern durch die Delikte auch eigene Rechte betroffen sind, kann der Störer natürlich auch unmittelbar auf Unterlassung und Schadensersatz in Anspruch genommen werden.

Gegen bestimmte umweltrechtliche Entscheidungen, z.B. Bauvorhaben in besonders geschützten Gebieten oder Zulassungsentscheidungen von Industrieanlagen, können auch wir als anerkannter Naturschutzverband klagen. Bürger können sich jederzeit an uns wenden. Zur Bündelung unserer Kompetenzen haben wir unser Fachreferat für Partizipation und Planungsrecht gegründet. Wir werden versuchen zu helfen. Dies kann z. B. durch die fach- und rechtskundige Begleitung einer zu erstattenden Strafanzeige oder auch durch die Einlegung von Rechtsbehelfen im Rahmen unseres Verbandsklagerechtes geschehen.

**Herzlichen Dank für das Gespräch.**

## Auf Schatzsuche in den Ravensbergen

Strahlender Sonnenschein empfing junge und ältere Schatzsucher\*innen am Potsdamer Hauptbahnhof. Geladen hatten am 28. Juni die Brandenburger NaturFreundeJugend und die SPD Brandenburg zu einer naturkundlichen Geocaching-Tour auf den Wanderwegen durch die Ravensberge. Insgesamt 23 Teilnehmer\*innen, davon 12 Kinder und Jugendliche und als prominenter Gast Klara Geywitz, Generalsekretärin der Brandenburger SPD, mit Familie, machten sich auf den Weg, um versteckte Schätze zu finden und dabei die Natur zu erkunden. Nach kurzer Einweisung in das naturkundliche Geocaching und die von den NaturFreunden bereitgestellten GPS-Geräte ging es in zwei Gruppen unter Leitung von Grit Gehrau, Laura Lamprecht und Lars Beelitz los. Die Geräte konnten schnell ausprobiert werden, denn der erste Schatz (neudeutsch „Cache“) wurde bereits nach wenigen hundert Metern in einer Grünanlage angezeigt. Die ganze Gruppe, ob mit oder ohne Gerät, machte sich auf die Suche und es dauerte einige Zeit, bis die Hülse mit dem roten Verschluss von einer jungen Teilnehmerin im Gebüsch entdeckt wurde. Nun galt es, im Team eine Frage zu Umwelt und Natur zu lösen. Als dies mit vereintem Wissen geschafft war, wurden die GPS-Geräte an die näch-

sten Teilnehmer\*innen weitergegeben. Dadurch konnten im Verlauf der Tour alle Kinder und Jugendlichen einmal die Suche leiten.

Die Tour führte bei angenehmen Temperaturen im Wald entlang des neuen Friedhofs zum „Kleinen Ravensberg“ und dem „Mirenturm“. NaturFreund Jürgen Langhammer konnte immer wieder Spannendes und Wissenswertes über die Entstehung des Gebietes, historische Ereignisse und Pflanzen am Wegesrand erzählen. Sein „Brennesseltrick – wie berührt man eine Brennessel, ohne sich zu brennen“ fand unter den Kindern erstaunte Augen – und mutige Nachahmer. Aufregend wurde es auch am Rand des „Moosfenns“, einem der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Vorsichtig näherten sich die jungen Forscher\*innen unter seiner Führung dem federnden, nassen Moorboden, seltenen Pflanzen wie dem Sonnentau und torfigen Wildschweinsuhlen, in denen man „fast für immer versinken konnte“. Allein 15 Schätze waren unterwegs aufzuspüren und ebenso viele naturkundliche Fragen mussten zusammen diskutiert und geklärt werden. Aber auch am Wegesrand gab es immer wieder Neues. Eine besondere Belohnung war die Entdeckung eines Blaubeerhangs voll reifer Früchte am Weg, und manch junges Expe-

ditionsmitglied vergaß darüber die Suche nach dem nächsten Schatz.

Mit einem aber hatten die Teilnehmer\*innen im lichten Grün des Potsdamer Waldes nicht gerechnet: mit Säureseen und aggressiven Haien. Und diese stellten sowohl logistisch wie motorisch nicht zu unterschätzende Anforderungen dar, mit allen Händen und Füßen am Leib unversehrt das imaginäre Ufer zu erreichen. Jedoch im Team, Jung und Alt zusammen, gelang es, die Herausforderungen des Geschicklichkeitsspiels zu meistern, um dem „großen Schatz“ näher zu kommen. Dieser konnte nach fast fünfstündiger Abenteuer tour zur Freude aller Leckermäuler in einer „Schatzkiste“ am Teufelssee entdeckt werden. Am See sorgte zudem ein Picknick mit vegetarischen Salaten und Getränken für den Ausklang, naturfreundlich mit dem Fahrrad angeliefert von NaturFreund Uwe Gehrau.

Frau Geywitz bedankte sich bei den Mitgliedern der NaturFreundeJugend für die gelungene Organisation und Führung der Tour. Grit Gehrau dankte als amtierende Vorsitzende allen Teilnehmer\*innen für ihr Kommen und Durchhaltevermögen und Herrn Weber von der SPD für die erfolgreiche Werbung unter den Familien. Es wurde vereinbart, solche gemeinsamen Geocachingtouren zu wiederholen.

**Wolfgang Beiner**





## Erfolgreiche Bundeswandertage 2015

Woran misst ein Ausrichter der NaturFreunde-Bundeswandertage den Erfolg? An der Teilnehmerzahl? 63 Wanderbegeisterte aus 14 Bundesländern waren dem Ruf in die Märkische Schweiz gefolgt. 16 Tagesgäste nahmen teil. Mit Ehrengästen, Wanderleiter\*innen, Referent\*innen und Fachbegleiter\*innen wurden durch die Wandertage in der Zeit vom 30.05. bis 06.06. rund 120 Personen durchs Wanderrevier bewegt. Nicht schlecht.

Sollte die Umsetzung des angebotenen Programms ein Indiz sein, so kann festgestellt werden: erfolgreich. Alle geplanten Wanderungen mit Streckenlängen zwischen 8 und 28 km fanden mit guter Beteiligung statt. Dank an dieser



Stelle dem kleinen Streckenfindungsteam Peter Churfürst und Peter Wolfgramm.

Auf der Basis langjähriger Erfahrungen als Teilnehmer an Bundeswandertagen haben beide ein ausgewogenes Wanderprogramm entwickelt. Den Bedürfnissen angepasste Streckenlängen, abwechslungsreiche Landschaftsbilder, interessante Etappenziele erwarteten die Gäste. Dass Peter und Peter in der Umsetzungsphase auch noch die meisten Einsätze als Wanderleiter absolvierten, verdient weitere Anerkennung.

Die zwei Tagesexkursionen gingen über das Wanderrevier hinaus. Der Besuch des alten und des daneben im Aufbau befindlichen neuen und größeren Schiffshebewerkes Niederfinow regte zum Staunen an und ließ die Frage nach dem Nutzen aufkommen. Nach dem Besuch des nach den Prinzipien der Demeter-Vereinigung arbeitenden Landwirtschaftsbetriebes im Öko-Dorf Brodowin gab es durchaus auch nachdenkliche Gesichter. Den Kurzstopp am ehemaligen Kloster Chorin, heute u. a. Veranstaltungsort für klassische Konzerte, hätte für die historisch Interessierten länger ausfallen können. Die Exkursion zu den „Gärten der Welt“ in Berlin verzückte die Liebhaber\*innen von Blumen und internationaler Gartenkunst.

Vom Rahmenprogramm musste nur ein Vortrag wegen zu geringer Teilnehmerzahl ausfallen. Die anderen vier Abendveranstaltungen hatten mit rund 20 bis 35 Besucher\*innen einen guten, nicht erwarteten Zuspruch. Anklang und Beifall fand auch die in der Eröffnungsveranstaltung und zu drei Wanderungen auftretende Märchen-erzählerin. Dank dafür an sie.

Ein nicht zu unterschätzender Aspekt bei der erfolgreichen Umsetzung von Ideen und Programmen sind Kooperationspartner. Dank der guten Kontakte und Vorleistungen unserer Vor-Ort-NaturFreunde gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Tourist-Info des Amtes Märkische Schweiz, der Naturparkverwaltung, der Naturwacht, dem



Kneipp- und Heimatverein, dem Umweltzentrum Drei Eichen, der AG Oberbarnimer Feldsteinroute sowie dem NABU Regionalverband positiv. Mitarbeiter\*innen und ehrenamtlich Tätige dieser Institutionen unterstützten die Aktivitäten als Fachbegleiter und Referenten außerordentlich.

In der heutigen Zeit kann man auch von erfolgreich sprechen, wenn die Medien oder Politiker von Aktivitäten Notiz nehmen und davon berichten. Ankündigung der Bundeswandertage in regionalen Ausgaben von Printmedien, ausführliche Artikel in der Märkischen Oderzeitung und Berliner Zeitung sowie zwei Interviews im führenden brandenburgischen Rundfunksender Antenne Brandenburg konnten auf der Haben-seite verbucht werden.

Ein kleines Sahnehäubchen in dieser Sache war der Besuch des Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Bundestag, Dr. Anton Hofreiter. Sein Besuch im Wanderrevier hatte das Ziel, sich bei einer Wanderung auf dem Natura-Trail über die Probleme, die mit der Umsetzung des NATURA 2000 Programms im Zusammenhang stehen, informieren zu lassen. Ihre Forderung nach Erhalt des Schutzgebietsnetzwerks und einer Natur-

schutzoffensive brachten die Teilnehmer\*innen der Bundeswandertage gemeinsam mit Natur-Freund Hofreiter in der vom unserem Landesverband initiierten „Buckower Erklärung“ zum Ausdruck.



Zwei weitere Ansatzpunkte: Nach fünf Tagen fragte einer der gastgebenden Hoteliers nach, ob die NaturFreunde nicht jedes Jahr solch eine Woche durchführen könnten. In ähnlicher Weise äußerte sich die Chefin der Buckower Tourist-Info. Sie hatte vor dem Start zu den letzten Wanderungen den Wunsch geäußert, eine Wanderwoche im Naturpark Märkische Schweiz zur Tradition werden zu lassen.

Was könnte man noch als Belege für „erfolgreich“ heranziehen, Vielleicht das: Zur Eröffnungsveranstaltung blickten die Organisatoren in erwartungsvolle Gesichter der Gäste. Zur Abschlussveranstaltung in zufriedene. Organisatorherz, was willst du mehr.

Abschließend sei festgestellt, dass an dieser Stelle nur über erfolgreiche Bundeswandertage berichtet werden kann, weil unsere Regionalgruppe Strausberg/Märkische Schweiz e. V. sich bereit erklärt hatte, als gastgebende Gruppe zu fungieren. Ein herzliches Danke den bei den Wanderungen als Vor- und Nachhut agierenden NaturFreund\*innen Rosemarie Loan, Renate Wolfgramm, Marianne Müller, Dorit Weingarten, Manfred Wulf, Otto Rudeck und Dieter Stastny. Dank geht auch an Inge Pupke (Singe-Abend) und Rainer Kranz (Wanderleiter) von der Regionalgruppe Fürstenwalde sowie an Naturfreund Knut-Hagen Brummack (Wanderleiter), die solidarisch Hilfe leisteten.



Nicht zu vergessen: sowohl die Vorbereitungs- als auch die Durchführungsphase der Bundeswandertage wurde durch das Landesumweltministerium mit Mitteln aus der Konzessionsabgabe Lotto gefördert.

*In diesem Sinne Berg und Weg frei  
Burkhard Teichert, Fachreferent Wandern*

## Kurzinfo

Der **Vize-Präsident der NaturFreunde Internationale**, Mamadou Mbodji, besuchte am 30. Juni Potsdam und sprach auf einer **NaturFreunde-Veranstaltung** im Haus der Natur über Flucht aufgrund des Klimawandels. Der nächste Sandlatscher berichtet ausführlich – zeitgleich zum Klimagipfel in Paris.

Nun lenkt sogar der **Mitteldeutsche Rundfunk Wanderer** auf einen unserer **NaturaTrails**. In einer ausführlichen Fernsehreportage über die Havel wird auch die Insel Buhnenwerder vorgestellt. Wanderleiter Dieter Schmidt von der Ortsgruppe Brandenburg/Stadt führte das Fernsehteam auf dem **NaturaTrail-Rundweg „Naturjuwel am Breitlingsee“**.



Mit ihrem **Umweltbildungskonzept „Die Nordlandindianer erforschen den Wald“** haben die NaturFreunde Eberswalde den Innovations-Award der NaturFreunde Internationale erhalten. Erstmals wurden in diesem Rahmen die Kinder der dritten und vierten Klasse der Nordendschule Eberswalde mit den Themen „Hüttenbau“, „Feuer, Zunder und Verantwortung“, „Orientierung und Geländeerkundung“ und „Tiere des Waldes“ durch den Monat November begleitet.

Jedes Kind schlüpft dabei in die Rolle eines\*r Nordlandindianers\*in und kann seine soziale und natürliche Umgebung als Stammesmitglied der Krähen oder der Wölfe ganz neu entdecken. Die Geschichte über Erlebnisse und Erfahrungen wurde nach jedem gemeinsam im Wald verbrachten Tag weitergeschrieben und illustriert: als Resultat entstand ein Buch, das sich sowohl zum Vorlesen und Anschauen eignet, als auch als Inspiration für eigene Aktionen in der Natur dienen kann. **Wir gratulieren der Ortsgruppe Eberswalde ganz herzlich „Wir, die Nordlandindianer“**

www.ebubli.de, ISBN: 9783737541435

## Impressum

### Herausgeber:

**Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.**

„Haus der Natur“,

Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 -201 55 41

mail@naturfreunde-brandenburg.de

www.naturfreunde-brandenburg.de

Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

### Redaktion: Rüdiger Herzog

### Abbildungsnachweise:

W. Beiner (S.1,2), G. Gehrau (S.2), J. Schuster (S.3), R. Herzog (S.3), A. Brandt (S.4), T. Bremer (S.4)

### Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH  
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam  
Telefon: 0331/600 50 50  
info@gsdruck.net

### nächster Redaktionsschluss

15. Oktober 2015

## Termine 2015

### 06. September 2015

#### **Radtour – Altmark und Biosphäre der Elbe**

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz  
Treffpunkt: Nhgn (7:57Uhr), über Hbf (9:00Uhr), Rathenow (10:03Uhr), bis Stendal (10:25Uhr) Streckenlänge: 70 km über Arneburg, Fähre Sandau, Quitzöbel, Bf Bad Wilsnack oder Bf Glöwen Otto Rudeck: Tel. 03342/203810  
Email: immer-otto@web.de

### 12. September 2015

#### **Wandertag Biegen**

Veranstalter: RG Fürstenwalde, 13 km Wandern von Biegen durch „Biegener Hellen“ über Hohenwalde-Lichtenberg nach Biegen zurück. Einkehr möglich. Treffpunkt: 09:00 Uhr, Bahnhof Fürstenwalde, Parkplatz Nordseite, mit dem PKW nach Biegen  
Wanderleiter: Rainer Kranz Tel. 03341/27592

### 13. September 2015

#### **Rund um Sommerfelde**

Veranstalter: RG Oberbarnim-Oderland  
Treffpunkt: 13.30 Uhr Alte Ulme, Sommerfelder Chaussee Ecke An der Rüster, 16230 Eberswalde Ortsteil Sommerfelde  
Anmeldung erforderlich unter 03344/333200.

### 19. September 2015

#### **Herbstwanderung auf dem Naturtrail Genshagener Busch**

Veranstalter: OG Ludwigsfelde-Teltow Fläming  
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Genshagen  
ludwigsfelde@naturfreunde-brandenburg.de

### 26. September 2015

#### **Wanderung zum Oktoberfest an der Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee**

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle  
Ab 11:00 Uhr Lagerfeuer, Kinderbasteln mit Naturmaterial  
Treffpunkt: 9:30 Uhr Marktplatz Biesenthal, Streckenlänge: 6 km,  
Wanderleiter: R. Lehmann: 03337/40751

### 27. September 2015

#### **Radtour – Auf der Such nach dem Biber**

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz  
Rundkurs durch die Märkische Schweiz, Kesselsee, Kleiner Däbersee, Papillensee, Großer Däbersee, Schwarzer See, Großer Klobichsee  
Treffpunkt: S-Bf Nhgn (8:27Uhr), über Straußberg NEB (8:55Uhr), bis Müncheberg (9:12Uhr)  
Otto Rudeck: Tel. 03342/203810/Email: immer-otto@web.de

### 4. Oktober 2015

#### **Exkursion in das Rotfließtal** (bei Müllrose)

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle  
Exkursion in das Rotfließtal (bei Müllrose)  
naturfreunde16359@web.de

### 09. Oktober 2015

#### **Filmabend mit Tierfilmer Kretlow**

Veranstalter: OG Ludwigsfelde/Teltow-Fläming  
Treffpunkt: 18:00 Uhr, Ludwigsfelder Waldhaus  
Organisator: Uwe Gehrau  
ludwigsfelde@naturfreunde-brandenburg.de

### 10. Oktober 2015

#### **Stop TTIP & CETA**

Bundesweite Demo in Berlin  
mail@naturfreunde-brandenburg.de

### 30. Oktober- 01. November 2015

#### **Herbstworkshop 2015**

Landesverband  
mail@naturfreunde-brandenburg.de

### 07. November 2015

#### **Wandern mit Monika und Wilfried Franke**

Veranstalter: OG Brandenburg  
brandenburg@naturfreunde-brandenburg.de

### 08. November 2015

#### **Wanderung auf dem Biesenthaler Rundweg**

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle  
Treffpunkt: 9:30 Uhr, Marktplatz Biesenthal  
Streckenlänge: ca. 10 km, Einkehr möglich  
Wanderleiter: R. Lehmann Tel. 03337/40751

### 13. – 15. November

#### **Selber machen statt Markenklamotten!**

Veranstalter: NaturFreundeJugend  
Ort: Michendorf,  
Kosten: M 25 EUR / NM: 30 EUR, ab 10 Jahren  
mail@naturfreundejugend-brandenburg.de

### 05. Dezember 2015

#### **Fürstenwalder Biergeschichte**

Veranstalter: OG Fürstenwalde  
Fürstenwalder Biergeschichte  
mit Besuch des Brauereimuseums,  
anschließend kleiner Stadtrundgang.  
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Brauereimuseum  
Verantwortlich: Inge Puppe Tel. 033631/2512

## Bundestagsabgeordnete Steffi Lemke auf NaturaTrail in Havelregion

Die **NaturFreunde**-Ortsgruppe Elb-Havelland lud Steffi Lemke, naturschutzpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, und Dorothea Frederking, grüne Landtagsabgeordnete aus Sachsen-Anhalt sowie interessierte Bürger\*innen Anfang Juli zu einer Wanderung durch das Natura-2000-



gebiet bei Schollene ein. Darunter auch viele Gegner\*innen des Kohlekraftwerks in Arneburg. Die Wanderung auf dem **Natura Trail** „Der Elbe-Havel-Winkel“ bot den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, die Naturschätze vor der Haustür besser kennen zu lernen.

„Da uns der Regen am Sammelpunkt zur Wande-

rung überrascht hat, haben wir den Programmpunkt „Kaffee und Gespräche“ in unserem NaturFreundeHaus Hopfenhof vorgezogen. Auf der anschließenden Wanderung zum „Gütschow“, der höchsten Erhebung im Umkreis und **Natura-2000**-Perle, sind wir trotzdem noch pitschnass geworden. Doch angesichts dessen, dass Europapolitiker Schutzgebietsbestimmungen für das **NATURA-2000**-System aufweichen wollen, war das Wetter für uns **NaturFreunde** Nebensache“, winkt die Gruppenvorsitzende Hella Ueberschaer ab. Steffi Lemke fordert – wie auch die **NaturFreunde** – den Erhalt der FFH- und Vogelschutzgebiete, einerseits um den Artenschwund zu stoppen, andererseits weil sie regionale Entwicklungspotenziale im Naturschutz sieht: „Die vielseitigen Naturschätze der Havelregion sind eine Bereicherung für das gesamte Umland und vor allem für die Menschen hier“. Für Hella Ueberschaer steht fest: „Wir **NaturFreunde** der Ortsgruppe Elb-Havel-Land e.V. werden unseren Aufklärungsauftrag wahrnehmen. Wir wollen den Bürgern weiter den Wert unserer europäischen Schutzgebiete nahe legen und über den drohenden Rückbau informieren“ so Hella Ueberschaer.